

Daniel Oesch unterstützt Schulgärten in Afrika

Daniel Oesch will, dass sich auch Menschen in Mozambique von frischem Gemüse ernähren können: Er unterstützt ein Hilfsprojekt.

Persönlich geht er vorerst noch nicht hin. Aber der Spiezer Gartenbauingenieur Daniel Oesch unterstützt das Projekt «Oasen in Afrika» der Stiftung Joint Aid Management (JAM) sowohl finanziell als auch mit Beratung. «Ich will dieser humanitären Organisation helfen, den Not leidenden Menschen in Mozambique das Anbauen von Gemüse- und Nutzgärten beizubringen», sagt Oesch.

Für eine Million Kinder

Mit Hilfe des JAM-Projektes sollen im ostafrikanischen Staates Mozambique Schulgärten errichtet werden, die später von den Einheimischen in Selbsthilfe betrieben werden können. Bis heute konnten laut JAM auf diese Weise bereits über eine halbe Million Kinder ernährt und in Pflanzenbau und -kunde unterrichtet werden. Nochmals so viele sollen es in den nächsten drei Jahren werden. Die Direkthilfe von JAM erfolgt durch 3000 ehrenamtliche Spezialisten und Afrikaner vor Ort. Oesch: «Die dortigen Schulgärten dienen quasi als Outdoor-Klassenzim-

mer, um die Schulkinder in Ernährungslehre und praktischer Gartenarbeit zu unterrichten. Dazu wird auch die dortige Dorfbevölkerung mit einbezogen.»

Eines Tages nach Afrika?

Vorerst engagiert sich Daniel Oesch von Spiez aus. «Ich betrachte dies als langfristigen Support, und vielleicht reise ich eines Tages mit einem Mitarbeiter persönlich nach Afrika, um den Betroffenen mit Rat und Tat beizustehen», sagt der 44-Jährige, der seit längerer Zeit auch karitative Projekte in Kirgisien unterstützt.

BRUNO PETRONI

• www.jam-schweiz.org



Daniel Oesch: Er lässt in Afrika Gemüse pflanzen.

zvg